das ihm gestern so wohl gethan, zwischen zwei Steinen zu zerquetschen und aufzulegen; er hatte die freilich sehr abgenutzten Reste der Bindfadenstücke mit sich gebracht, womit er früher seine Sohlenschuhe sich anband, sie waren hinreichend, um das Blätterpflaster an seinen Füßen festzuhalten. Auch seine Trinkschale von der Topfbaumfrucht füllte er sich und kroch dann nach seiner Hütte zurück, um von neuem einen Versuch mit seinen Arzneimitteln zu machen, welche gestern ihm so wohlgethan hatten. Ihre Wirkung war wieder die gleiche; in Zwischenzeiten nahm er je eine der Pillen und dazu ein kleines Stück der Vanilleschoten.

Er wußte später nicht mehr genau, an welchem Tage nach seinem Wiedererwachen, ob am vierten oder fünften, er zuerst wieder den Versuch gemacht hatte, von dem kleinen Rest der getrockneten oder gerösteten Kassawawurzel, welche die Seeräuber ohne ihren Willen ihm zurückgelassen, einige Stücke zu sich zu nehmen. Sein Magen war soweit wieder gekräftigt, daß er in Ermangelung einer besser zusagenden Speise diese schmacklos mehlige Nahrung wieder annahm und verdaute, und auch den andern Gliedern kam diese Kräftigung zu gute; Philipp konnte das Lager verlassen und bald da bald dort im Freien sitzen; selbst das Kriechen auf allen vieren ging wieder besser von statten. Nicht minder gut als der innerliche Gebrauch der einfachen Arznei- und Nahrungsmittel schlug der äußerliche der zerquetschten Aronsblätter an. Die Würmer hatten schon sich nach wenigen Tagen aus den eiternden Fußsohlen verloren, die Wunden waren rein und schienen der Heilung entgegen zu gehen.

Auffallend mag es erscheinen, daß unser bedauernswürdiger Insulaner erst jetzt, da die Gefahr des Lebens vorüber war, ohne Aufhören mit dem Gedanken seines nahen Endes sich beschäftigte. Der Tod hatte für ihn keine Schrecken mehr; er wußte, an wen er glaubte; er wußte, daß dieser Glaube für Zeit und Ewigkeit auf einem sicheren Grunde ruhe; er sehnte sich von Herzen da zu sein, wo keine Thräne mehr geweint wird, wo weder Hitze noch Frost, weder Hunger noch Blöße, noch irgend eine andre Not den seligen Frieden der Seelen stört, die auf den Herrn trauend aus dem Leben